

Grundschüler befassten sich intensiv mit drei großen Weltreligionen

## Einig im Wunsch nach Frieden

Rödingen (jago). Zum Projekt „Kinder gegen Gewalt von Rechts“ präsentierten die Mädchen und Jungen der katholischen Grundschule Rödingen im Vorsteherhaus der ehemaligen Synagoge ihre ersten Arbeitsergebnisse.

Unter dem Gedanken des gemeinsamen Miteinanders hatten die Kinder im Unterricht drei große Weltreligionen gegenüber gestellt. Hierbei entdeckten sie, dass den Menschen sowohl im Christentum, als auch im Judentum und im Islam der Wunsch nach Frieden größte Bedeutung zukommt.

Doch auch das Verständnis für die Unterschiede bildete einen Schwerpunkt. Andere Symbole, andere Bräuche und Feste sind keine Barrieren, sondern bereichern sich gegenseitig, erkannten die Dritt- bis Viertklässler.

Dies demonstrierten die Schülerinnen und Schüler mit gedeckten Tischen aus den verschiedenen Religionskreisen und mit Schautafeln. Natürlich hatten sie sich im Unterricht ausgezeichnet vorbereitet und konnten auch schwierige Fragen der Besucher beantworten.

Mit der Aktion, die ihre Fortsetzung beim Korneliusmarkt am 18. September findet, ist es den

Kindern verblüffend gut gelungen, ein bemerkenswertes Zeichen für mehr Toleranz und gegen Rassenhass zu setzen.

Ein besonderer Dank für vielfältige Unterstützung galt Monika Grübel vom Landschaftsverband Rheinland, Ortsvorsteher Bert

Herrmanns, der katholischen Pfarrgemeinde Rödingen, der evangelischen Gemeinde Kirchherten und dem Forschungszentrum Jülich, das es sich nicht nehmen ließ, bei der Präsentation durch Vorstandsmitglied Hartmut F. Grübel vor Ort präsent zu sein.



Stolz sein konnten die Kinder der KGS Rödingen auf ihre Aktion „Gegen Gewalt von Rechts“ und das große Lob, das Bürgermeister Josef Nüßer (hinten) und Hartmut F. Grübel (rechts) vom FZ Jülich ihnen und ihren Lehrerinnen spendeten.

Foto: Günter Jagodzinska